



Staats- und  
Universitätsbibliothek  
Bremen

# **Staats- und Universitätsbibliothek Bremen**

## **Digitale Sammlungen**

**No. 65. ANNO 1692. den 12. Augusti.**

**1692**

Platonischer MERCURIUS



Nº. 65.

Und desselben

RELATION

dem PARNASSO.

ANNO 1692. den 12. Augusti.

Wie meisten Discourse so die Virtuosi einige Tage  
ders auf dem PARNASSO gehabt/ waren wegen der vorstehenden  
Englischen Descente/ woben jeder seine eigene Speculationen hatte  
Einige wolten noch insistieren/ das das Vordere auf So-Malo ge-  
richtet die Schiffen zu ruiniren / damit künfftiges Jahr die Franckosen  
keine Flotte in See bringen mochten / andere waren in ihrer Meinung  
noch besser informiret/ und wolten positio versichern/ das das Deyffels  
bey Konz Arabien zu landen angesetzt/ und nachgehends in Languedocq  
und Casconien einzufallen/ weil man alda keinen Feind vermutete/ und  
alles offen / auch viel Malescontenten vorhanden wären / welchen man  
das mitgenommene Gemehr augut beilen vermeinet/ zudem würden sie  
weil die Savoyet in Dauphine eingefallen/ und durch Belagerung von  
Ambrun eine gewaltige Diversion in Frankreich machen/ ihr Vorneh-  
mey desto besser bewerkstelligten können; dem aber ungeachtet / und  
obgleich die meisten solchen Besfall gaben / so hatten doch die jüngste  
Englische Brieff vom 11. dieses vielen einigen Zweifel gemacht/ unge-  
sehen der Admiral Byffel war mit der Flotte/ und denen von Port

1170  
guth aufgelauffenen Transport-Schiffen / worauff die Macht  
Landung befindlich in See gegangen / aber den 9ten wieder zu St. Helen  
angefomen / weil der Wind ihr Vorhaben nicht secundiret ; zweiffelt  
also / weil man mit solchem Dessen nicht fröheitig fort gefahren / un  
numehro späte im Jahre / und die Sturmwinde / große Regen un  
Schlagge einbrechen / daß man das gute Vorhaben vor dieses mahl be  
grieffen / sonder es vielmehr bis künftige Jahr auß  
dürfte / wenig Posten werden uns berichten / wer die Sache von au  
errathen / bis dahin wir uns gedulden / zu unserer gewöhnlichen Arbeit  
schreiben / und des geneigten Lesers Couricustät mit folgenden neuen  
Zeitungen / so viel uns möglich / vergnügen wollen. Zu  
Copenhagen

Hatten Ihre Königl. Majest. nachdem Sie sich verwichener  
Montag wieder eingefunden / des andern Tages auff Jäger  
burg divertiret / woselbst Sie auch das Mittagsmahl eingenom  
men / und auff dem Abend auff Rosenburg gespeiset ; Nachden  
sind Sie offters auff Amalienburg / den Holm / und Zeughaus  
gewesen / und besanden sich Gott Lob sehr wol auff / daher man  
schon wiederum von der Reise nach Holstein zu reden beginnt  
und freygebet / daß sothane Reise innerhalb drey Wochen für  
sich gehen solle. Ihre Hoheit Prinz Carl befindet sich mit der  
Hoffkät auch immerhin zu Friedrichsburg / und will man alda  
ben / daß Ihre Königl. Majest. kommende Woche auff etliche  
Tage sich gleichfals dahin erheben düstten. Et Excellence der  
Herr General Leutnant von Pleß sind von Roen wieder ange  
langt / der Herr Ober-Hofmarschal Raab werden in 8. Tagen  
aus Jüdlandt erwartet. Den 6ten dieses war von Roen die so  
genandte schwarze Esquadron von Ihre Königl. Majest. Leib  
Garde zu Copenhagen arriviret / un hatte die braune Esquadron  
abgelöset / um dieses Quartal über Ihre Königl. Majest. zu be  
gleiten / und die Wacht zu halten. Zu Hannover  
hatte man Nachricht / daß der Herr Baron von Grothe zu Wien  
angelangt / und chyster Tagen seine Audience haben werde.  
Man hoffet ihm mit dem Chur-Huth noch vor Michaelis wieder  
zurück. Ihre Hochfürstl. Durchl. haben der gesambten Ritters  
schafft und denen Land-Ständen notificiren lassen / daß Ihre  
Kaysersliche Majestät resolviret / Ihr wegen dem Hause Oester  
reich viel erwiesenen Meriten und in diesen Krieges-Troublen  
treugeleisteten Beystandt in dem Fürstenstandt zu erheben.  
Bemeldte Ritterschafft und Landsstände werden chyster zusam  
men kommen / und wie man sagt / ist ihnen proponiret worden /

große Geld-Summen aufzufinden, und zusammen zu bringen.  
Der Hof ist noch zu Emsburg/wohin die Churfürstin von Branden-  
burg sich begeben wird / daselbst bey dero Frau Mutter so  
lange zu bleiben/bis Ihre Churfürstl. Durchl. in Brandenburg  
dero Gemahl nach vollbrachter Campagne zurücke gekommen.

**Dresden**

hat man folgende weniges / daß sich Ihre Churfürstl. Durchl.  
noch wegen des Falles sehr incommodiret/und große Schmer-  
zen empfinden. Es gehen noch immerhin Couriers nach Wien  
die Auglicierung des General Schönings zu suchen welcher die  
Friede nach zu Brünn in Mähren vom Schläge geführt seyn  
soll. Laut

**Lemberger**

Briefen hat man vō Kaminiec gewisse Nachricht/daß wiederum  
auff neue etliche 1000. Orde unter Kaminiec solten angekom-  
men seyn/ daher ist der Herr Obrist Koronni mit den besten  
Compagnien dahin commandiret worden / um den Feind in  
guter Observance zu haben / und sind bereits die Unseigen ver-  
gangene Wache unter Gortkoro gestanden / nachdem nun in  
unserm Lager frische Towarsischen angekommen / seynd selbige  
halb freywillig / so viel ihr nur gemessen / denen nachgegangen/  
man verhoffet numehra stündlich von ihren glücklichen Pro-  
gressen etwas gutes zu vernehmen/ weil aber der Feind hier von  
zeitlich Nachricht erhalten/ hat er das Vieh nicht auff Feld ge-  
trieben/ sondern die Lipker haben das Gras vom Felde um bes-  
serer Sicherheit halben unter Kaminiec geführt. Der Herr  
Castellan Krakowli begiebet sich heute nach Solop auff die  
Sonabend Andacht / und von danczen recta nach dem Lager.  
Die Cron- Artillerie machet sich nun fertig ehesten ins Lager  
zu gehen. Der Herr Obrist Rapper berichtet vom 1sten dieses  
von Sorock/ daß der Haan auff Budynac bestehen bleibt / und  
die andern beordert nach Ungarn zu gehen / hat auch Dredre  
ergehen lassen/ daß die von Phehin und andern Schloßern sich  
fertig halten sollen ins Feld zu gehen / und die Artillerie parat  
zu haben. Die Wallachen halten sich auch fertig / man kan  
aber nicht wissen aus was Ursachen/ die Zeit wird es in kurzen  
lehren ; Es berichtet auch dabey der Obrist Rapper daß sich  
wieder auff neue um Dunap hinter Causau große menge Heu-  
schrecken zeigen/ Gott aber sen es bekandt wo sie sich hinwenden  
werden. Die Königl. Herrschafft residiret noch in Jaworome

und werden die Littauiſchen Feld - Herren täglich bey Ihre  
Königl. Majest. erwartet. Zu Wien

hat man über die Wallachen von Adrianopel einige Briefe ent-  
pfangen/ welche melden/ daß der Groß-Sultan nicht abgesetzt  
die innerlichen Unruhe aber annoch nicht gestillet wären: Dem  
aber ungeachtet hätte der Groß-Beier den 12. passato von  
Sophia aufbrechen/ und mit der Türckischen Armee nach Bel-  
grad abmarchiren sollen / also/ daß wenn man Königl. Seiten  
zeitlich ins Feld gerückt wäre/ man grosse Progressen wider den  
Erbsind hätte vornehmen können. Zu Peterwardein waren  
diescuige / welche den Englischen Ambassadeur nach Belgrad  
convoyret/ wieder zurücke gekommen/ und können nicht beschrei-  
ben / was vor Civilität die Türcken ihnen bezeuget. Den 7ten  
Augusti war ein Expresseur von Esseeck angelanget/ mitbringendes  
nachmassen die Türckische Armee nachdem dieselbe zu Ende abge-  
wichenen Quadrats zu Griechisch-Weissenburg angekommen/ und  
einige Tage aufgerastet/ nicht allein die Saue würcklich sey passie-  
ret / sondern anweit Semblin ihr Lager geschlagen hätten / die  
Partheyen auch biß über Jlock herauffstieffen/ und dabey  
man besorget/ sie dürfften Peterwardein attackiren/ dannerherv  
der General-Heusler die Conjunction der Armee sehr sollicitiret.  
Den 2. dieses sind die Chur-Bayerischen Troupen über de  
Drau gesehet / und auch selbigen Tages die Müstterschen Wöl-  
cker im Lager bey Mohatz arriviret/ denen der General-Feldzeug-  
meister Baron Beck aus dem Lager entgegen geritten/ und solche  
einbegleitet. An dem Pring Louis von Baden ist so wohl wegen  
Herübermarch des Feindes/ als auch/ daß dem Bericht nach/ der  
Hospodar in der Wallachen mit Hülffe der Tartara vermahlich  
gegen Siebenbürgen etwas zu tentnen Vorhabend/ parte erthei-  
let worden / Marquis Fleury wird mit dem Kriegs-Schiffen zu  
erst bey Peterwardein sich postiren/ und sind bereits die übrige zu  
Wien armirte Schiffe nach Comorren / über Esseeck nach Peter-  
wardein abgefahren. Aus Siebenbürgen hat man/ daß die von  
Temeſwar in grossen Schrecken stehen attackiret zu werden /  
und daß schon viel Türcken von dar / absonderlich Weib und  
Kinder nach Vipalanka geflogen. Den 25. hat der General  
Peterani einige Stücke und Wärfser sammt zugehörigen Bomben  
Carrassen / und Feuerkugeln nach Caransebes übers eisern  
Thor voraus geschicket / so daß / wann nur die Tartara vorbey  
marchiret / dieses Corpo auch bald nachfolgen wird. Von

Welche

Die Briefe ent-  
schlossen / dem  
Safato von  
nach Bel-  
l. Seiten  
wider den  
in waren  
Belgrad  
beschreibet  
Den 2ten  
ringendes  
nde abger-  
men und  
sey passie-  
ten / die  
d dabey  
menhert  
licitet.  
über de  
hen Wöl-  
feldzeug  
nd solch  
hl wegen  
nach der  
nählich  
e ertheil-  
hissen zu  
brige zu  
h Peter  
die von  
werden /  
eib und  
General  
r Bonn  
s rifein  
vorbey  
on

**Peterwarden**  
innen die Briefe die Höflichkeit der Türcken zu Belgrad gegen  
in Englischen Ambassadeur nicht sattsam rühmen / er ist vor-  
esslich empfangen / und in den vornehmsten Hause eines Türke  
airet worden / man hat ihn ersuchet sich in beweideter Stadt  
Eage zu gedulden / alsdann der Graf Beyler mit der gesam-  
n Armee ankommen würde. Die gegen Belgrad angelommen  
artarn und Coruzen waren wieder zurück gegangen / doch kun-  
man nicht wissen / warum oder wohin ; Es ist aber hingegen  
n Bassa mit einigen Janitscharen und Spahes ankommen.  
us der **Bergstrassen**

it man übern Rhein Nachricht / daß die Französische Jasan  
rie den 9ten Augusti bey Worms von Ost. und Westhofens  
sgebrochen / worauf folgenden Tages die Cavallerie und  
ragouner gefolget. Sie haben den 1ten das Haupt Quart-  
rt zu Wochenheim gehabt / ihre Bagage aber voraus nach  
Ansperslauter geschicket / und ihr Lager hinter sich in Brand  
streckt. Einige Französische Dragouner aber so sich etwas  
rspäter / sind den Partheygängern in die Hände gerathen /  
elche etliche davon erschossen / und 4. mit voller Wundirung  
das Hessische Haupt Quartier nach Weinheim geliefert /  
selbst gedachte Partheygänger die Pferde vor 120. Rthlr.  
rkauft / und noch eine gute Verehrung dazu bekommen.  
ndessen stehet der belandte General Major Wrelar mit 6. Re-  
mentern noch bey Kranheim über den Rhein / um die Allir-  
a zu observiren / ob sie wieder über den Rhein gehen wollen.  
er Chur Sächsishe Brigadier Graf Promnitz ist den 1ten  
it 3. Esquadronen zu Pferde und 7. Battaillons zu Fuß ins-  
sammit in 2000. Mann im Hessischen Lager angekommen /  
elche diese Campaane über unter Commando des Herzoglands  
rafen von Hessen Cassel stehen bleiben sollen. An beweideter  
age hat man 7. Salven mit Stücken übern Rhein geschre-  
elches darum geschehen / weil sich die Franzosen die Victoria  
Brabant zuschreiben. Die Zeitungen vom

**Neckar / Strohm**

ben vom 12ten August / daß des Tages vorher die Allir-  
tnee unter dem Maragrafen von Bareith von Wiesloch  
sgebrochen / und nach Langenbrück marchiret / von wannen  
den 12ten nach Bruchsal gerücket ist ; Man kan aber noch  
nicht

1120  
nicht gewiß sagen/ ob Jhro Hochfürstl. Durchl. der Landgr.  
von Hessen Cassel sich mit derselben conjungiren werden.

### Savoyen

wird confirmiret / daß die Allirten in Dauphine noch weiter  
weiter avanciren / und daß sich die Macht in Savoyen an  
4644. Mann erstrecke / welche sich in 3. Corpora eingetheilt  
davon 2. abarte/ nemlich das erste 23470. Mann stark / unter  
Commando des Herzogen von Savoyen und General Fel  
marschal Caprora / und das zweyte 7492. Mann stark / unter  
Commando des Marquis de Parella und Prinz Commer  
zusammen 30962. Mann aufmachend in Dauphine marchiren  
das dritte Corpo aber / welches sich 15482. Mann stark befindet  
war unter Commando des General Palsi bey Vignarol stehen  
blieben.

### Französische

Briefe waren voller Dmbrager / und määnniglich eo peine wegen  
des Einfals in Dauphine / das Flüchten im Lande war un  
schreiblich / Embrun war betrennet / und erwarteten die Feind  
die Stücken stündlich davor ; Monsr. de Larre so mit 3000  
Mann darinnen lieget / machet dem König Hoffnung sich 2  
Tage zu defendiren / ob gleich des Ohrt. nur mit einer alten  
Mauer umgeben / allein doch sehr hoch lieget / und Boldreich  
und ersuchet schleunigen Succurs / dannerhero die Courier  
über Holz und Kopf nach Lotharingen / nach dem Rhein und  
andern Orthen abgefertiget / damit die Irren so in Lothring  
liegen / auch 6000. Mann vom Rhein ihren March beschleun  
gen und sich mit dem Generahl Catinat conjungiren und bey  
folgender Belagerung von Embrun den Entsatz tentiren solle  
Bemeldter General Catinat / weil er anfangs nur 28. Bataillon  
stark gewesen / (in dem er Monsr. Bini mit 4000. Pferden na  
der Seiten von Auribes detachiret / und bey Vignarol eine ge  
Infanterie die Höhe von St. Brigitte zu bewahren gelassen  
hat dem Feind die Passage nicht verwehren können / giebet ab  
die Sache / wie er zu Hoffe berichtet / nicht verlohren / angese  
der Arrier Bann sich häufig einfindet / und die gut affectionirte  
in Dauphine und Provence zu dem Waffen greiffen / allen  
conneventien derer Reubelkehrten / so viel möglich vorzuloh  
und er sich mercklich verstercket. Deme aber ungeachtet / na  
doch alles in grosser Bekümmernuß / weilm in vielen Jahren her  
Der Feind seine Pferde an die Französischen Krippen nicht

welche 114.  
Landgr  
den. Al  
ebunden/sondern vielmehr fast eine alte Frankösische Gen  
zeit worden sedem belli in des Feindes Lande zu formiren, und  
ch inun  
ropheten sie sich vielerley Consequentien; wie es aber schel  
et/läset der Hoff sich noch zur Zeit wenig hie von ansichten/  
ngesehen der König per Expressen von Brest und St. Malo  
Nachricht erhalten/ daß die Englische Macht von den Frankö  
sichen Küsten wieder nach ihren Quartieren gängen und schwen  
ch ihr vorhabendes Dessen vor diesemahl werden bewerk  
elligen können. Zu Brest  
werden die 27. Orlog. Schiffe schleunigst equippire. Von St.  
Malo waren in die 20. Capet aufgelauffen/ und gläubte man/  
daß einige Orlog. Schiffe von dannen zu eschappiren suchen  
ürften/wenn die Engl. Flotte die Frankösische Küste verlassen.  
ne weg  
Bon Turin  
at man/ daß der Herzog von Savoyen sich Guillestre bemäch  
iget/ und die Guarnison von 200. Irren und 600. Frankosen  
u Krieges Gefangenen gemacht. Unter den Gefangenen was  
en 2. Obristen und ungesehr 40. Officierer. Die Savoyer ha  
en nicht mehr als 60. Mann verlohren. Man hat in der Burg  
nige 1000. Sädle Korn nebst andern Proviand und 6. Stücken  
erunden; Der Herzog hat das Corpa/ sa nor Ambran siehelt  
welcher Ort nur 3. Meilen von Guillestre ist/ versichert/ wor  
uß sich bemeldte Stadt/ wie bey Abgang der Post Schreiben  
melden/ ergeben; auch soll Solars eingenommen und geplün  
ert seyn/ weil die Besatzung/ wehrender Capitulation/ als sie  
nigen Secours ankommen gesehen/ auff des Marquis de Pos  
lla Quartier geschossen und ihn affrontiret haben. Man will  
ch/ daß sich Gap ergeben/ und daß Nice und Villa Franca  
gleicher Zeit belagert worden/ nemlich zur See mit 40. Gal  
nen und 15. Spanischen Orlog Schiffen/ und zu Lande mit  
1000. Mann unter dem Marquis de Leganes; Dieses letztere  
ber erfodert annoch Confirmation. Zu Geneve  
Nachricht eingekommen/ daß der Herzog von Schomberg  
or Briancon siehe/ und in ganz Dauphine bis an Lion alles in  
essen Schrecken gesetzt/ hingegen sollen die Frankosen alle So  
warden entwaffnen. Laut Schreiben von Roermonde  
mpieret die Frankösische Armee bey Beslenguin und Lessine/  
nd die Allirte bey Halle. Der Pring von Waldeck ist sehr  
anz und nach Creylenburg gebracht. 4000. Münsierersch

hat nach dem Rhein aufgebrochen/ das Jülicher und Cöllnische  
Land zu decken. Man confirmiret/ daß der Französische Ca-  
pitain Grauval so J. Königl. Majest. von England nach dem  
Leben gestanden/ nachdem er gewürget/ auff einer Horde durch  
das Lager geschleiffet/ decolliret/ und hernach/ nachdem ihm  
zuvor das Herze aus dem Leibe gerissen/ und sammt dem En-  
geweyde verbrandt/ gewiertheilet worden. In London  
spat man nicht wol zu frieden/ daß die Flotte ihren Zweck nicht  
erreicht/ sondern wieder zu St. Heleens Bay eingelassen. Die  
Königliche hat nach gehaltenen Cabinets. Racht den Grafen von  
Wottingham und einige andere Herren nach Portsmouth ge-  
sandt/ mit dem Admiral Rysfel und den Herzog von Leinster  
und andern Generalen zu conferiren/ ob es dienlich wäre/ daß  
die Flotte mit den Transport-Schiffen nach einmahl aufgehen  
und ihr Heil versuchen sollten/ so daß man mit nächster Post ver-  
nehmen wird/ was man resolviret/ und ob die Milice debarque-  
ret werden/ oder noch einmahl in See gehen solle. Weil sich  
abermahls viel Französische Capers in See befinden/ haben die  
Herrn der Admiraltät resolviret/ 12. große Kauff-Schiffe in  
Drlog-Schiffe zu machen/ auff die Capers zu passen/ und sollen  
nächst der ordinairen Gage alle Priesen so sie bekommen/ behalt-  
en. Künftige Woche soll der Lord Sydney nach Irlandt gehen  
alda ein Parlament zu beruffen. Briefe von

### Portsmouth

klagen/ daß die Französische Capers die West-Küste sehr unsicher  
machen. Den 10. Augusti hat man bey Abgang der Post 10. von  
den jüngst aufgelauffenen Transport-Schiffen wieder ins Ge-  
sichte bekommen/ der Rest liget bey Dunnope vor Anker/ wor-  
bey noch die Krieges-Flotte selbigen Abend erwartet wird. Bey

### Salmonsh

ist den 7ten dieses eine Flotte von 50. Dänischen und Schwedi-  
schen Kauff-Schiffen nach St. Ubes vorbey gefegelt.

Es hat abermahls der weitberühmte Operateur, Herr Henning von  
Würich/ wohnhaft in Rehten an der Aller/ alhie viel rühmliche Curen  
gethan/ worunter 3. blinde Frauens Personen in Hamburg nicht  
wenigen an geschlichen Bruchschaden in Altona geschnitzen/ (worunter  
jüliche Juden) welche so glücklich curiret/ daß sie in mehrerer Ehe  
gehen und haben können und innerhalb 12. à 14. Tagen genesen sind.  
Wer ihn nun vonnöthen hat/ kan ihm allezeit antreffen/ zu Altona  
an der Elbe in Adolffs Haus/ alwo Sinesstadt auffhänget.

N° 6

R

D

men.

war se

Ihre

den ge

sind re

dann

het ro

höchl

in me

stand

sam

Woc

+